

Erfassung Methoden für die Betreuer*innenausbildung

Titel	Postkarten
Themenbereich	Prävention & Sensibilisierung Aufwärmen und Einstieg, gegenseitiges Kennen lernen
Dauer	Ca. 20 Minuten, abhängig von der Gruppengröße
Benötigte Materialien	Viele verschiedene Postkarten mit Bezug zum Thema Beziehungen/Sexualität Wichtig ist es, genügend verschiedene Postkarten zur Verfügung zu haben. Es können ersatzweise auch Abbildungen aus Büchern oder Zeitschriften verwendet werden.
Min./ Max. Teilnehmer*innenanzahl	Ab ca. 6 Personen ab 14 Jahren
Beschreibung der Methode	<p>Durchführung: Die Gruppenleitung legt alle Postkarten kreisförmig angeordnet und gut sichtbar in die Mitte des Raums, in dem ein Sitzkreis steht. Die Teilnehmenden können sich die Postkarten drei Minuten in Ruhe anschauen. Anschließend wählt jedes Gruppenmitglied eine Karte aus, die positive Gefühle zu einem genannten Thema wie z. B. Liebe, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität auslöst. Anschließend sollen alle Teilnehmenden eine Karte zum selben Thema auswählen, die sie negativ berührt oder abstößt. Die Karten werden mit an den Platz genommen.</p> <p>Auswertung: In der Vorstellungsrunde wird auf die ausgesuchten Postkarten Bezug genommen. Zuerst werden die Karten mit den positiven Assoziationen gezeigt. Die Teilnehmenden werden gebeten, kurz zu erklären, warum sie gerade diese Karte gewählt haben und welche Gefühle diese Karte bei ihnen auslöst. Anschließend wird die Karte für alle sichtbar offen auf den Boden gelegt. Nacheinander können sich jetzt alle Jugendlichen zu den von ihnen ausgewählten Postkarten äußern.</p> <p>Variante: Die Teilnehmenden wählen auch Karten aus, die negative Gefühle bei Ihnen auslösen. Nach dem Aufdecken der Karten, die positive Gefühle ausgelöst haben, werden die Postkarten aufgedeckt, die negative Gefühle ausgelöst haben. Wieder</p>

	<p>bekommen alle die Möglichkeit, über ihre Gefühle und Empfindungen zu sprechen. Hierbei ist zu beachten, dass niemand dazu gezwungen wird, über seine Gefühle zu sprechen. Wer nichts sagen möchte, muss dies nicht tun. Diese Variante sollte nur mit Gruppen durchgeführt werden, die sich gut kennen und starkes Vertrauen ineinander haben.</p>
Weiterführendes Material/ Literatur	Weitere Informationen zur Spielepädagogik unter: http://www.bjr.de/themen/praevention-sexueller-gewalt/material
Quellenangabe	DLRGJugendHessen Methodenkoffer Webversion v1.0-fin.pdf (dlrg-jugend.de)